

Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

Bei der gewaltigen Produktion von Romanen unterliefen Alexander Dumas natürlich etliche Anachronismen, die von seinen Freunden prompt entdeckt wurden. So lässt er in den «Drei Musketieren» einen Bauern Kartoffeln pflanzen, die zur Zeit d'Artagnans noch unbekannt waren. Und im «Vicomte de Beagonne» sagt einer zum andern, er sei geistreich wie Voltaire, der erst fünfzig Jahre später zur Welt kam.

*

Graf Schuwalow, der Gästling der Zarin Elisabeth, wurde in einer Gesellschaft in Paris über den russischen Hof ausgefragt.

Da sagte einer der Zuhörer: «Sie müssen das ja wissen, Graf Schuwalow. Sie waren doch der Pompadour Ihres Landes.»

*

Der Herzog von Burgund, der älteste Enkel Ludwigs XIV., war grossherzig, und dass er vom Bischof Fénelon seine Erziehung erhalten hatte, trug dazu bei, seine guten Eigenschaften zu entwickeln. Zu einem seiner Pagen, der schlecht von ihm gesprochen hatte, sagte er:

«Sprich nie über die Grossen! Wenn du Gutes von ihnen sagst, so lügst du, und sagst du Schlechtes, so setzt du dich ihrer Rache aus.»

*

Der einstige Revolutionär Tisot stand im Ruf, den Kopf der Prinzessin Lamballe auf einer Stange getragen zu haben. Einmal geriet er mit dem Akademi-

ker Villemain (1790–1870) in Streit und schrie:

«Sie tragen Ihren Kopf aber sehr hoch!»

«Mag sein», erwiderte Villemain. «Aber es ist wenigstens mein eigener.»

*

Aus der Praxis des Frauenarztes:

«Sind Sie verheiratet?»

«Nein, Herr Doktor.»

«Haben Sie einen Liebhaber?»

«O nein, Herr Doktor.»

«Sind Sie in andern Umständen?»

«Das weiss ich eben nicht, Herr Doktor.»

*

Ein Geistlicher kam mit einem Ausschlag zum Dermatologen.

«Ich weiss nicht, wie ich mir das zugezogen habe; ich bin doch den ganzen Tag in der Kirche und bete.»

«Lieber Freund», sagte der Dermatologe, «Gebete sind nur im Himmel ausschlaggebend.»

*

Der Marschall von Sachsen fuhr während der Schlacht durch ein Gelände, das der feindlichen Beschiessung ausgesetzt war. Sein Arzt Senac fuhr mit ihm und meinte, der Wagen mit offenen Fenstern biete keinen hinlänglichen Schutz gegen Geschützfeuer.

«Schön», sagte der Marschall lachend. «Dann machen Sie eben die Fenster zu.»

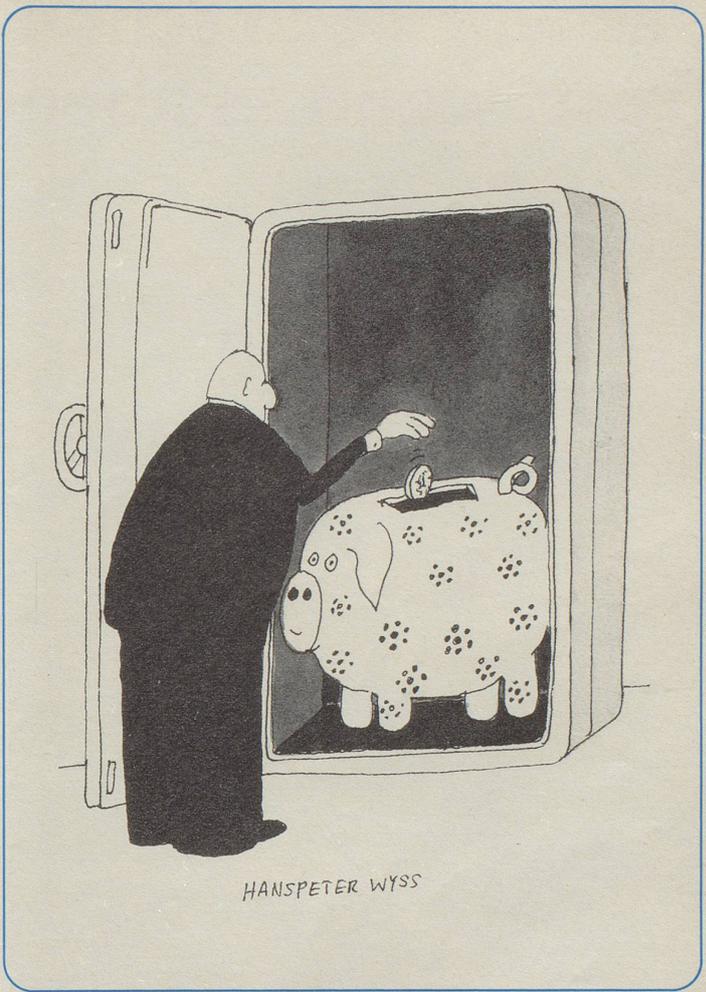
*

Nass'r Eddin kauft einen Papagei. Ein Freund fragt ihn:

«Wozu brauchst du dieses Tier?»

Da erklärt Nass'r Eddin:

«Man behauptet immer, dass die Papageien zweihundert Jahre alt werden können. Davon will ich mich selber überzeugen.»



Marcel Pagnol:
Hütet euch vor den Technikern! Mit der Nähmaschine fangen sie an, und mit der Atombombe hören sie auf.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Aannahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER



Themen in den nächsten Nummern:

Gesucht: Haus im Tessin

Die Stimmungskanone

Mit der Tube leben ...

Ueberlegungen eines Kapitalisten

Pädagogensprache